

Inhalt

Vorwort

Kapitel 1: Beamtenlaufbahn 1—20

Landrat in Wollstein 1. 10. 93 1—7
v. Unruhe-Bomst 1; Miquels Einkommen- und Vermögenssteuer 2; Die Polen 3; Spar- und Darlehnskassen 3; Bund der Landwirte 4; Die Vorgesetzten 4; Förderung des Deutschtums 5; Ablösung fiskalischer Landstraßen 1900 6; Kreisstadt Wollstein 6; Antrag auf Veretzung 7

Landrat des Kreises Randow
1. 10. 1900 7—10
Vielseitiges Arbeitsgebiet 8; Berufung nach Berlin 9

Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern
1. 10. 02 10—11
Referat 10; Polizeiliche Übergriffe 11; Entlassung aus dem Ministerium des Innern 11

Polizeipräsident Schöneberg - Wilmer-
dorf 1. 4. 03 11—13
Strebertum 11; Wirkungskreis 12; Vorträge und literarische Arbeiten 13

Oberverwaltungsgerichtsrat bis 1. 4. 08
und Abgeordneter 16. 12. 08 14—17
Reichstagskandidatur 15; Tätigkeit in Reichstag und Oberverwaltungsgericht 15; Pensionierung 1. 4. 20 16; Tod v. Bitters 16

Preußisches Beamtentum und konser-
vative Politik 17—20
Gefestigte Lebensstellung 18; Grundlagen konservativer Lebensauffassung 19

Kapitel 2: Meine Wahl 08 in Meseritz-Bomst . . .	20—31
Parteiverhältnisse	20—21
Deutsch-polnisches Stimmverhältnis 20; Frühere Wahlen 20; Einbruch der Antisemiten 21	
Wahlparole: Polnisch oder Deutsch 21—30	
Polen und Zentrum 21; Die deutschen Katholiken des Wahlkreises 22; Für konfessionellen Frieden 23; Die konfessionelle Politik der Ansiedlungskommission 25; Frieden mit der polnischen Bevölkerung und Kampf gegen die großpolnische Agitation 26; Die Juden des Kreises 28	
Meine Wahl als Blockwahl	30—31
Abhaltung von Wahlversammlungen 30; Die deutschen Parteien 31; Der Wahlsieg 31	
Kapitel 3: Erste Parlamentsarbeiten	31—37
Erstes Auftreten und Zusammenstöße 31—33	
Erste Rede im Reichstag 13. 1. 09 und Kommissionsbericht 31; Reichstagsetat 32; Agrarpolitische Anträge 33	
Ostmarkenpolitik	33—35
Polenrede 25. 2. 09 33; Stenogramm-Korrekturen 35	
Die konservative Reichstags-	
fraktion	35—37
Junkergefühl und Bürgerstolz; Gute Kameradschaft 36	
Kapitel 4: Das Kaiser-Interview des „Daily Telegraph“	37—50
Die öffentliche Meinung und Fürst	
Bülow	37—39
Sturm der Presse 37; Fürst Bülow's Verhalten 38	
Die Deutsch-Konservative Partei 39—45	
Kaiserreden 39; Rundgebung des Elfer-Ausschusses vom 5. 11. 08 41; Zurückhaltung der Konservativen 42; Die konservative Presse 43; Zweck des konservativen Vorgehens 43	
Die Reichstagsdebatte	45—48
v. Heydebrands Rede 45; Adresse an den Kaiser 47; v. Oldenburg-Januschau 48	
Kaiser und konservativer Partei-	
vorstand	49—50

Kapitel 5: Die Finanzreform von 1909	51—78
500 Millionen neuer Steuern	51—58
Bedeutung der Steuerforderung 51; Finanzen des Reiches bis 09 51; Matrikularbeiträge und Reichsschuld 52; Ausreichende Besitzbelastung in den Ländern und zu geringe Heranziehung der Zölle und Verbrauchsabgaben im Reich 53; Regierungsvorlage 08 55; Gang der parlamentarischen Verhandlungen, Parteibroschüren 55	
Erste Lesung der Kommission	56—59
Bedarf anerkannt 56; Besitzsteuerkompromiß 57; Liebesgabe und „Kündigung des Blockes“ 58	
Die Erbschaftssteuer der direkten Linie	59—68
Erbschaftssteuer und Fraktion 59; Erbschaftssteuer und Regierungssagitation 59; Erbschaftssteuer und Wahlkreis 64; Eintritt in die Finanzkommission 65; Konservative Ersatzvorschläge 66; Gründe gegen die Erbschaftssteuer der Nachkommen 67	
Konservative Besitzsteuervorschläge 69—72	
Wertzuwachssteuern und Umsatzstempel 69; Wertpapiersteuern 71	
Abschluß und Ergebnis	72—78
Neue indirekte Steuern 72; Austritt der Linken aus der Finanzkommission 72; Neue Regierungsvorlage 73; Ablehnung der Erbanfallsteuer 73; Versagen der Linken 74; Letzte Beschlüsse 75; Finanzpolitisches Ergebnis 75; Die Finanzreform ein konservatives Werk 76; Staatspolitische Folgen 77	
Kapitel 6: Das Ende des Bülow-Blockes und der Rücktritt des Fürsten Bülow	78—97
Abschiedsgesuch des Fürsten Bülow 78—79	
Der Bülow-Block	80—86
Schlüsselstellung des Zentrums und Blockbegeisterung 80; Die Konservativen und die Sprengung des Bülow-Blockes 81; Der Block und das preußische Wahlrecht 83; Auseinandersetzung mit den Nationalliberalen 85	
Schwarz-blauer Block	86—89
Verhältnis zum Zentrum 86; Die Polen 88; Errichtung des polnischen Königreichs 89	

Rücktritt und parlamentarisches System	89—97
Sprengung des Blocks ein Vorwand 89; Parlamentarisches und konstitutionelles System 90; Vertrauen des Kaisers verloren 93; Bewußte Täuschung der Öffentlichkeit 94; Fürst Bülow's „Partherpfeil“ 95	
Kapitel 7: Das preußische Wahlrecht	97—124
Die Chronrede vom 20. 10. 08	97—101
Zweck und Quellen der Darstellung 97; Vorgeschichte der Chronrede vom 20. 10. 08 98; Konservative Kritik 100	
Die Regierungsvorlage von 1910	101—105
Das Kompromiß mit dem Zentrum für die geheime Urwahl 102; Zustimmung des Herrenhauses 103; Kulturträger und Maximierung 104; Die Drittelungsbezirke als Grund des Scheiterns 105	
v. Bethmann und die Zurückziehung der Vorlage	105—111
Ablehnung des Antrages v. Schorlemer 106; parlamentarische Gründe 106; Das Gesetz nicht an den Konservativen gescheitert 110	
Konservative Politik und Wahlrecht	110—117
Wahlrecht als Machtfrage 111; Der ungekrönte König 111; Staatspolitische Auffassung 113; Das preußische Wahlrecht hat sich bewährt 113; Das Reichstagswahlrecht in Preußen und im Reich 115; Widerstand gegen den sozialdemokratischen Ansturm 116	
Konservative Mitarbeit bei der Vorlage von 1910	119—123
Politik des Erreichbaren 119; Rücksicht auf König und Staatsregierung 120	
Bis Kriegsausbruch kein weiterer Reformversuch	123—124
Kapitel 8: Das Wertzuwachssteuergesetz von 1911	124—130
Die lex Cuno	124—125
Der Regierungsentwurf 124; Ersatz des Grundstücksumsatzstempels 125; Technische Schwierigkeiten 126; Widerstand in der Konservativen Partei 126	

Steuerpolitische Ziele	127—128
Bodenreform 127; Immobilisierung des landwirtschaftlichen Besitzes 128; unverdienter Wertzuwachs 128	
Annahme des Gesetzes im Plenum	129
Kapitel 9: Die Reichsversicherungsordnung	131—151
Persönliche Mitarbeit	131—132
Kommissionsberatung und bürgerliche Einheitsfront 131; Konservative Ziele 132	
Die Krankenversicherung	132—142
Ausdehnung auf die Landarbeiter 133; Zentralisierung 134; Innere Organisation 134; Sozialdemokratischer Mißbrauch 135; Halbierung der Beiträge und Vorstandssitze abgelehnt 138; Reform des Angestelltenrechtes 139; Die Sozialdemokratie behält ihre Obermacht 141; Verhältnis zu den Ärzten 142	
Höhe der Leistungen	142—146
Zwei Milliarden Mehrforderung der Sozialdemokraten 143; Vergleich mit der heutigen Zeit 144; Gefahren einer Überspannung des Versicherungsgedankens 145	
Organisationsfragen	147—148
Formelle Vereinheitlichung 147	
Ergebnisse	148—151
Partei-politischer Erfolg 148; Überwindung der Obstruktion 149; Soziale Bedeutung der RVO. 149; Soziale Versicherung und Klassenkampf 150; Angestelltenversicherung 150	
Kapitel 10: Außenpolitik	151—169
Außenpolitische Zurückhaltung der Konservativen	151—154
Ihr Grund nicht unbedingtes Vertrauen 151; Verfassungsrechtliche Hemmung 151; Eintreten für jede Regierung dem Ausland gegenüber 152; Praktische Schwierigkeiten außenpolitischer Stellungnahme 153; Innenpolitische Verhältnisse nicht maßgebend für außenpolitische Einstellung 153	
Marokkodebatte	154—157
Erregung der öffentlichen Meinung 154; v. Heydenbrands Rede vom 9. 11. 11 155; Die „Eisreden“ der	

- englischen Minister 156; Der Kronprinz 157; Erwiderung v. Bethmanns und v. Heydebrands Antwort vom 10. 11. 11 157
- Die weiteren Verhandlungen . . . 157—159
Kommission 158; Meine Plenumrede vom 5. 12. 11 159
- Die Kritik an v. Heydebrands Rede 159—164
v. Bethmanns Verstimmung 159; Wahlinteresse der Konservativen Partei 162; Geabsichtigte Wirkung der Rede v. Heydebrands auf das Ausland 162; Verhältnis zu England 163
- Die Balkankrise 164—167
Verhältnis zu Österreich-Ungarn 164; Die drohende Kriegsgefahr 165
- Die Konservative Partei und Kriegspolitik 167—169
Vorwurf der Kriegsheße 167; Alldeutscher Verband 168; Flotten- und Wehrverein 168
- Kapitel 11: Die Reichsfinanzen bis 1912 169—173
- Ergebnis der Finanzreform von 09 169; Erträge 09 vorsichtig geschätzt 169; 500 Millionen Ertrag im Beharrungszustand 170; Beseitigung der Fehlbeträge 170; Schuldentilgung 170; Drei Perioden der Reichsfinanzen seit 1900 171; Reichsschatzsekretär Wermuth 172; Abschluß der Finanzreformperiode 173
- Kapitel 12: Parteikämpfe und Reichstagswahl 1912 . . 173—189
- Der Kriegsreichstag als Folge der Parteikämpfe von 1909 bis 1912 173—174
- Die Konservative Partei 174—176
Mein Wahlkreis 174; v. Heydebrands Wahlkreis 175; Berliner Sondergruppen 175; Die konservative Abwehr der Agitation 176
- Größe der Steuererhöhung als Agitationsgrund 177
- Unsere Gegner 177—180
Sozialdemokratie und Fortschritt 177; Nationalliberale 177; Bassermann 178; Konservative Versuche der Annäherung an die Nationalliberalen 179; Die überparteilichen Verbände 179

Methoden der Steuerhebe	180—182
Verjagen v. Bethmanns	182—184
Die Wahlbewegung	184—186
Nachwahlen, Gewinne der Sozialdemokraten 184; Stichwahlparolen 185—186	
Ergebnis der Reichstagswahl vom 12. 1. 12.	186—189
110 Sozialdemokraten 187; Die fortschrittliche Volkspartei Anhängsel der Sozialdemokratie 187; Mehrheit ist Unsinn 188	
Schuld und Verhängnis der Parteien	189
Kapitel 13: Fraktionsvorsitz und neue Fraktion	189—202
Mein Fraktionsvorsitz	189—194
Vorsitzender v. Normann bis Oktober 12 189; Vorsitzender Graf Ranitz bis Juni 13 191; Wahl am 26. 11. 13 193; Dietrich 193; Graf Carmer 194	
Zusammenarbeit mit v. Heydebrand 194—196 v. Heydebrands Fraktionspolitik 195	
Die konservative Reichstagsfraktion seit 1912	196—198
Markante Persönlichkeiten nicht wiedergewählt 196; Zusammenfassung 196; v. Graefe 197; Nachwahlen 197; Schiele 197	
Fraktionsarbeit	198—199
Parlamentarische Geselligkeit	199—200
Anhang zu Kapitel 13: Briefwechsel mit Graf Carmer	200—202
Kapitel 14: Parlamentarisches Regiment und Geschäftsordnung	202—218
Von Bismarck bis Bülow	202—203
Beginn des Kampfes 203; Plenaranträge 1908 203	
Verstärkte Geschäftsordnungskommission 1908 bis 1910	204—205
Verband acht preußischer Leute 204; nach 1912 demokratischer Erfolg 205	

Die sachlichen Vorschläge	205—214
Ministerverantwortlichkeitsgesetz 205; Kleine Anfragen 206; Anträge bei Interpellationen, Vertrauens- und Mißtrauensvoten 207; Bundesstaatliche Bedenken 209; Konstitutionelle Bedenken 210; Der preußische Standpunkt 210; Deutsche Parteiverhältnisse 211; Praktische Bedenken 211; Staatsrechtliche Bedeutung der Interpellationsanträge 212; Zurückhaltung v. Bethmanns 213	
Die ersten Mißtrauensvoten	214—217
Polnischer Antrag 30. 1. 13 214; Zaberninterpellation 214; Grundsätzliche Schwenkung des Zentrums und der Linksparteien 216	
Verlauf und Ergebnis des Kampfes 217—218	
Grund und Zweck des konservativen Widerstandes 218	
Kapitel 15: Drei Wehrvorlagen 1911, 1912 und 1913	219—244
Zehnjähriger Rüstungsstillstand	219—223
Fürst Bülow 219; v. Einem 220; Österreich-Ungarn 220; Verzicht auf die allgemeine Wehrpflicht 221; Folgen der Unterlassung im Weltkrieg 223	
Wehrvorlagen 1911 und 1912	223—226
Wehrvorlage 1911 223; Öffentliche Kritik, der deutsche Wehrverein 224; Vorgeschichte der Wehrvorlage von 1912 224; Inhalt 225; Kritik 225	
Wehrvorlage 1913, Vorgeschichte 226—232	
Reichskanzler, Kriegsminister und Generalstabschef 227; Außenpolitische Begründung vor Vertretern der Verbündeten Regierungen 229; Fühlungnahme mit konservativen Führern 232	
Wehrvorlage 1913, Inhalt	232—233
Inhalt des Gesetzentwurfes 232; Sensationelle Wirkung 233	
Wehrvorlage 1913, Reichstags-	
verhandlungen	233—239
Außenpolitische Begründung 233; Regierungshaltung wirkt pazifistisch 234; Schärfere Betonung der Kriegsgefahr durch Graf Ranitz 235; Sozialdemokratischer	

Pazifismus 236; Persönliche Adjutanten 238; Die sechs Kavallerieregimenter 239

Neue Forderungen im Juni 1914 240—241

Konservative Wehrpolitik 241—244

„Zu spät!“ 244

Kapitel 16: Die Deckung der Wehrvorlagen 1911 u. 1912 244—250

Der Bedarf 244—245

Vorlage von 11 244; Frühjahrsplan 12 244

Wermuth-Krise 245

Wermuth 245

Rühn 246

Bewilligung der neuen Steuern 246

Erhöhung der Branntweinsteuer 246; Antrag Bassermann-Erzberger 247; Politische Bedeutung 247; Die politische Schwenkung Erzbergers 247; Auslegung des Antrages 249; Die Gründe, die uns zur Annahme veranlaßten 249

Kapitel 17: Wehrbeitrag und Reichsvermögenszuwachssteuer 250—288

Vorgeschichte der Regierungsvorlage 250—258

Rühns Denkschrift vom 5. 10. 12 250; Der Vorschlag der Erbzuwachssteuer 250; Staatsministerium 251; Denkschrift für den Kaiser 251; Verbündete Regierungen 252; Neue Prüfung im Staatsministerium 253; Der neue Finanzbedarf von 13 254; Indiskretionen und Verhandlungen im März 13 255; Sitzung des Staatsministeriums am 9. 3. 13 257; Sitzung mit den bundesstaatlichen Vertretern am 10. u. 11. 3. 13 257

Der Wehrbeitrag im Reichstag 258—261

Nur finanztechnische Schwierigkeiten 258; Feststellung des Vermögenswertes 259; Staffelung der Steuersätze 260; Technische Unzulänglichkeit 260; Einmaliger Charakter 261

Reichsvermögenszuwachssteuer 261—266

Der Bedarf 261; Inhalt der Regierungsvorlage 262; Erfassung des Zuwachses 262; Verhandlungen der

Parteien 263; Schwäche unserer taktischen Position 264; Reichstagsbeschluß 264; Erneuter Druck auf die Verbündeten Regierungen 265; Heranziehung der Bundesfürsten 265	
Isolierung der Konservativen	266—270
Verhältnis zur Regierung 266; Die liberalen Parteien 267; Zentrum 268; Triumph der Sozialdemokraten 269; Aufklärungsarbeit 270	
Abbruch des fünfjährigen Kampfes um die Reichsbesitzsteuern	270—273
Reichsbesitzsteuer eine nicht sachlich begründete agitatorische Forderung 270; Die Verbündeten Regierungen 271; Die konservative Besitzsteuerepolitik 272; Der föderalistische Gedanke 272; Schutz des Eigentums 273	
Nationale Bedeutung der Bewilligungen	273—274
Anhang I zu Kapitel 17: Zusammenstellung der von mir meist selbst verfaßten, zum Teil veranlaßten Aufsätze zum Wehrbeitrag und zur Vermögenszuwachssteuer 274—276; Anhang II zu Kapitel 17: Auszüge aus dem Briefwechsel mit v. Heydebrand über die Vermögenszuwachssteuer 276—289	
Kapitel 18: Antimilitarismus	289—314
Antimilitaristische Heße im Reichstag	289—292
Etatsberatungen 290; Resolutionssturm 291; Selbstverständliche Forderungen 291; Gardekavalleriedivision 291; Internationale 292	
Kommandogewalt oder Parlamentarisierung	292—294
Staatsrechtliche Begründung 293; Der konservative Standpunkt 294	
Einzelbeschwerden	295—301
Erörterung durch die Kriegsminister 295; Beförderung der Offiziere 296; Der Leutnant und zehn Mann 297; Juden im Heer 298; Adlige Offiziere 300	
Duelle	301—308
lex Erfurt	308—310

Die Heße in Versammlungen und Presse	310—314
Sozialdemokratie und Kriegsdienstverweigerung	310;
Gesamtpartei und radikaler Flügel gleich verantwort- lich	311
Kapitel 19: Zabern und Elsaß-Lothringen	314—324
Der Fall Zabern	314—322
Leutnant v. Forstner 314; v. Falkenhayn 314; Die Zaberndebatte im Reichstag 3. u. 4. 12. 13 316; Militär- feindliche Unruhen 316; Reden von Fehrenbach und von v. Calker im Reichstag 317; Nationale Gegenbewegung 317; Versagen elsässischer Zivilbehörden 318; Die Militärbehörden 319; Fall v. Jagow 319; Befugnis des Militärs, Gewalt anzuwenden 320; Einsatz von Truppen bei öffentlichen Unruhen 320	
Elsaß-Lothringen	322—325
Verfassung 322; Staatsministerium 322; Konservative Opposition 323; Die nationale Verhetzung 324	
Kapitel 20: Rüstungskommission	325—330
Kornwalzerprozeß 326	
Einberufung der Rüstungs- kommission	326—330
Arbeit in der Kommission 327; Mein Referat 327; Staats- oder Privatkapitalismus 328; Erzbergers Referat: Artillerie 329; Bewährung des Beschaffungs- systems im Weltkrieg 330	
Kapitel 21: Vielseitige innerpolitische Arbeit	331—337
Konservative Leistungen in Preußen 331; Besoldungs- vorlagen 1909 und 1914 331; Ostmarkenzulage 331; Jesuitengesetz 332; Schutz der Landwirtschaft 332; Schutz des selbständigen Mittelstandes 333; Arbeitskammer- gesetz 335; Etat des Reichsamts des Innern 335; Kali 336; Petroleummonopol 336; Diamantenfunde in Süd- westafrika 336; Seeberufsgenossenschaft 337; Umbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals 337; Friedenspalast im Haag 337	

Kapitel 22: Sozialdemokratie 338—348

„Das große Problem“ 338—342

Republikanisches Endziel 338; Revolutionäre Methoden 340; Sozialdemokraten als Beamte ungeeignet 341

Reichstagspräsidentenwahl von 1912 342—343

Schutz der Arbeitswilligen 343—347

Unsere Anträge 12 bis 14 344; Streikpostenstehen 344; Korporationsrecht der Gewerkschaften 345; Zustimmung der Wirtschaft und der liberalen Parteien 346; v. Bethmann und Delbrück 346; Echo im Lande 347

Die Sozialdemokratie vor und nach Kriegsausbruch 348

Das letzte Kaiserhoch vor dem Kriege 348; Fortwirkung der sozialdemokratischen Vorkriegspolitik 348

Kapitel 23: Monarchische Gesinnung 348—358

Persönliches Verhältnis zum Kaiser 348—351

Mißstimmung des Kaisers 349; Mangelnde persönliche Fühlung 350; Unsere Zurückhaltung in der Kritik am Kaiser 350

Vertretung des monarchischen Gedankens 351—353

v. Heydebrand 352; Majestätsbeleidigungen 352; Werbearbeit für den monarchischen Gedanken 353; Zirkus-Busch-Versammlung am 26. 4. 14 353; Anhang zu Kapitel 23: Auszug aus meiner Rede vom 26. 4. 14 354

Kapitel 24: Bundesstaatlicher Charakter, Preußen . . . 358—366

Unitarische Politik 359—360

Vordringen unitarischer Reichsgewalt 358; Regierungen 359; Parteien 359; Die Zuständigkeitsfragen 359; Die preußischen Eisenbahnen 359; Kulturpflege der Einzelstaaten 360

Preußens Stellung im Reich 360—365

Gründe der Segnerschaft 361; v. Oldenburg 361; Preußenfeindlichkeit im Reichstag seit 12 362; Preußen

und Reich 362; Welfenfrage 363; Ernennung von Staatssekretären zu preußischen Ministern 364

Preußenbund 365—366
 Gründung 365; Rundgebungen 365; Wesen der „partikularistischen“ Gegensätze 366

Kapitel 25: Gouvernentalismus und Opposition, v. Bethmann-Hollweg 366—388

Die Doppelaufgabe 366—370
 Wahrung der Autorität von Krone und Regierung 366; Wahrung sachlicher Unabhängigkeit von der Regierung 367; Konservative Opposition gegen die einzelnen Reichskanzler 367; Gegnerische Kritik 367; Regierung und Parteien im konstitutionellen System 368; Begrüßung neuer Minister 369; Royalistische Strömungen in der Konservativen Partei 370

v. Bethmann 370—384
 Persönlicher Gegensatz zur konservativen Parteiführung 370; v. Bethmann und ich 371; v. Bethmann und der märkische Adel 371; v. Dallwitz 372; Verhältnis zu v. Heydebrand 373; Dokumente persönlicher Vereinzelt-heit 375; Der sachliche Gegensatz der politischen Zielsetzung und des politischen Wesens 378; Konservativer Einfluß in Preußen 379; Sachliche Opposition und Unterstützung v. Bethmanns 381; Zuspitzung im Sommer 13 382; Landtagsverhandlungen Winter 13/14 383

Delbrück 384—387

Reichskanzler und Konservative Partei bei Kriegsausbruch 387—388
 Anlage zu Kapitel 25: Gouvernentalismus und Opposition; v. Bethmann-Hollweg; Auszug aus dem Briefwechsel mit v. Heydebrand vom Juli 13 bis Januar 14 388—395

Kapitel 26: Parteiorganisation und Parteipropaganda . . 395—406
 Organisation 395—402

Parteivorsitz 396; Parteivorstand 396; Parteipropaganda 397; Aufstellung von Kandidaten 398; Vereinigung konservativer Frauen 398; Finanzen 399; Konservative Presse 400; Kreuz-Zeitung 401; Konservative Monatschrift 402

Parteiziele	402—406
Organisatorische, nicht programmatische Ursachen der ostelbischen Einseitigkeit 402; Programmreden v. Heydenbrands 403	
Kapitel 27: Kriegsausbruch	406—414
Serajewo 406; Die Juliverhandlungen 407; Vaterländische Begeisterung 408; Parteiführerbekämpfung am 2. 8. 14 408; Vorbekämpfung von 17 Kriegsgesetzen am 3. 8. 14 409	
Der 4. August 1914	409—413
Verhalten der Sozialdemokraten 409; Gottesdienst im Dom 411; Reichstagsöffnung im Weißen Saal 411; v. Bethmanns Rede am 4. 8. 14 412; Verlauf der Sitzungen 412	
Die nationale Erhebung als konservative Tat	413—414
Literaturverzeichnis	415—417
Personenverzeichnis	419—428
Sachverzeichnis	429—440